

Jahresauswertung 2002
Modul 17/5: Kniegelenktotalendoprothese

Qualitätsmerkmale

Sachsen Gesamt

Teiln. Abteilungen in Sachsen: 48
Auswertungsversion: 02. Juli 2003
Datensatzversionen: 2002 3.3 / 5.0.1
Mindestanzahl Datensätze: 20
Datenbankstand: 27. Juni 2003
Druckdatum: 03. Juli 2003
Nr. Gesamt-978
2002-L835-P4846

Übersicht Qualitätsmerkmale

[Derzeit sind keine Referenzwerte definiert.]

Qualitätsmerkmal	Fälle		Ergebnis Gesamt	Referenz- Bereich	Abweichung*	Seite
	Krankenhaus	Krankenhaus				
Indikation			37,23%	NN		1.1
OP-Team			99,45%	NN		1.2
OP-Dauer			29,80%	NN		1.3
Blutbedarf			60,86%	NN		1.4
Blutersatz mit Eigenblut			44,85%	NN		1.5
Intensiv-, Wachstation			26,50%	NN		1.6
Postoperative Nachbehandlung			98,15%	NN		1.7
Med. Thromboseprophylaxe			99,52%	NN		1.8
Perioperative Antibiotikaprophylaxe			99,32%	NN		1.9
Postoperative Bewegungstherapie mit KG			70,99%	NN		1.10
Bewegungstherapie und CPM (Motorschiene)			98,54%	NN		1.11
Postop. Komplikationen und Verweildauer (Median)			19Tage	NN		1.12
Wundinfektion und OP-Dauer			0,77%	NN		1.13
Postoperative Komplikationen			9,55%	NN		1.14
Postop. Komplikationen / ASA-Klassifikation			8,16%	NN		1.15
Wundhämatom / Nachblutungen			2,03%	NN		1.17
Thromboembolische Komplikationen			1,55%	NN		1.18
Thrombosen / Thromboseproph. / Verweildauer			1,36%	NN		1.19
Mobilität/Selbständigkeit bei Entlassung			98,53%	NN		1.20
Zustand der Patienten nach mind. 7 postop. Tagen			98,48%	NN		1.22
Zustand der Patienten bei Entlassung			84,61%	NN		1.23
Beinachse gerade			96,19%	NN		1.24
Kollateralbänder			95,81%	NN		1.25
Postoperative Beweglichkeit			79,58%	NN		1.26

* Abweichung der Gesamtergebnisse vom Referenzwert

Definitionen und Erläuterungen

1. Vertrauensbereich (= Konfidenzintervall)

Der Vertrauensbereich gibt den Wertebereich an, in dem sich das Ergebnis eines Krankenhauses bei der Messung eines Qualitätsmerkmals (QM) unter Berücksichtigung aller zufälligen Ereignisse mit einer bestimmten Sicherheit befindet. In dieser Auswertung wird eine Sicherheit von 95% festgelegt.

Beispiel:

Qualitätsmerkmal:	Rate postoperativer Wundinfektionen
Krankenhauswert:	10%
Vertrauensbereich:	8,2-11,8%

D. h. berücksichtigt man alle zufälligen Faktoren, wie z. B. Dokumentationsfehler, Tagesform des OP-Teams etc., liegt die wahre Wundinfektionsrate des Krankenhauses mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% zwischen 8,2 und 11,8 Prozent.

Der Vertrauensbereich gibt für eine Sicherheitswahrscheinlichkeit (hier 95%) an, wie groß der Fehler ist, mit dem die Schätzung der Wundinfektionsrate (hier: 10%) behaftet ist.

Die Größe des Vertrauensbereiches hängt von folgenden Parametern ab:

1. der Sicherheitswahrscheinlichkeit
2. der Anzahl der Fälle (z.B. Anzahl der operierten Patienten)
3. der Anzahl der Ereignisse (z.B. Anzahl der Patienten mit postoperativer Wundinfektion).

Seine Berechnung erfolgt anhand komplexer Formeln (Entwurf DIN 55 303 Teil 6).

2. Referenzbereich

Der Referenzbereich gibt den Bereich eines Qualitätsmerkmals für gute Qualität an (sog. Unauffälligkeitsbereich). Zurzeit sind jedoch nicht für alle Qualitätsmerkmale Referenzbereiche definiert. In dieser Auswertung wird anstelle des Referenzbereichs ein „>x%“ oder „<x%“ plaziert, um zu verdeutlichen, dass für spätere Auswertungen die Definition von Referenzbereichen sehr wohl vorgesehen ist.

3. Fehlende Werte und Mehrfachnennungen

Bei einigen Items kann es vorkommen, dass die Prozentangaben zu den verschiedenen Antwortmöglichkeiten in der Summe kleiner oder größer sind als 100%.

Für den ersten Fall, dass die Summe kleiner als 100% ist, sind fehlende Angaben verantwortlich. D. h. für die an 100% fehlenden Fälle wurden keine oder ungültige Angaben zu dem entsprechenden Item gemacht.

Prozentsummen von über 100% lassen sich dadurch erklären, dass für das entsprechende Item Mehrfachantworten möglich sind.

4. Wechselnde Grundgesamtheiten

Allgemein ist bei der Interpretation von berechneten prozentualen Anteilen darauf zu achten, welche Bezugsgröße für die Berechnung gewählt wurde. So ergeben sich z. B. unterschiedliche Auslegungen eines prozentualen Anteils, wenn einmal das Patientenkollektiv und ein anderes mal die Operationen die Bezugsgröße bilden.

5. Interpretation der Ergebnisse

Statistiken geben keinen direkten Hinweis auf gute oder schlechte Qualität, sondern bedürfen noch fachkundiger Interpretation.

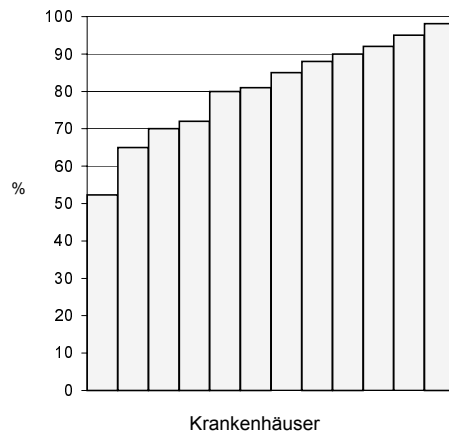
Erläuterung der Grafiken

Darstellung der Ergebnisse aller Krankenhäuser (Säulendiagramm)

Beispiel:

Qualitätsmerkmal (QM):	Anteil Patienten ohne postoperative Komplikationen	
Theoretischer Wertebereich:	0-100%	
Von den Krankenhäusern realisierter Wertebereich:	Minimum	Maximum
	52.3%	98.1%
Anzahl Krankenhäuser mit 20 oder mehr Fällen in der geprüften Grundgesamtheit:	12	

Säulendiagramm:



Für jedes Krankenhaus wird der zugehörige Wert des Qualitätsmerkmals (QM) durch eine Säule dargestellt. Die Säulen werden so angeordnet, dass „gute“ Krankenhäuser immer rechts stehen. Es werden nur Krankenhäuser mit 20 oder mehr Fällen in der geprüften Grundgesamtheit dargestellt.

Darstellung der Verteilung der Krankenhäusergebnisse (Histogramm)

Für die Darstellung der Verteilung eines Qualitätsmerkmals (QM) über alle Kliniken in einem Histogramm werden die von den Krankenhäusern erreichten Werte des Qualitätsmerkmals in Klassen aufgeteilt. Für jede Klasse wird die Anzahl der Krankenhäuser ermittelt, für die das zugehörige Qualitätsmerkmal in diese Klasse fällt.

Im Histogramm repräsentiert jede Säule eine Klasse. Die Säulenhöhe entspricht der Anzahl der Krankenhäuser, deren berechnetes Qualitätsmerkmal in der jeweiligen Klasse liegt. Es werden nur Krankenhäuser mit 20 oder mehr Fällen in der geprüften Grundgesamtheit berücksichtigt. Zur Berechnung werden mindestens vier Krankenhäuser benötigt, anderenfalls entfällt die Darstellung.

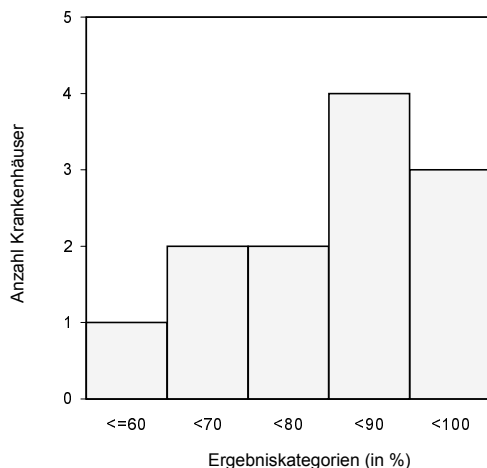
Mögliche Klasseneinteilung:

1. Klasse: $90\% < QM \leq 100\%$
2. Klasse: $80\% < QM \leq 90\%$
3. Klasse: $70\% < QM \leq 80\%$
4. Klasse: $60\% < QM \leq 70\%$
5. Klasse: $QM \leq 60\%$

Dem Histogramm zugrundeliegende Häufigkeitstabelle:

Klasse	< 60%	60%-70%	70%-80%	80%-90%	90%-100%
Anzahl Krankenhäuser mit QM in Klasse	1	2	2	4	3

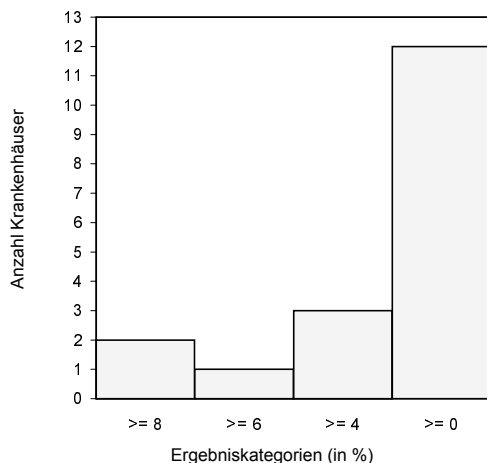
Histogramm zum vorherigen Beispiel:



Damit Krankenhäuser mit „guter“ Qualität im Histogramm immer rechts stehen, kann es passieren, dass die natürliche Reihenfolge der Klassen-Skala (von „klein“ nach „groß“) im Histogramm umgedreht wird (von „groß“ nach „klein“).

Wie in folgendem Beispiel:

Qualitätsmerkmal ist der Anteil Patienten mit Wundinfektion:



Aus Darstellungsgründen wird die Klasse, die ganz links steht, immer so gewählt, dass sie bis zum minimalen bzw. maximalen realisierten Krankenhauswert des QM geht. In der Regel ist damit diese Klasse größer als die anderen Klassen, die eine fest vorgegebene Breite besitzen (im obigen Beispiel 2%).

Das Histogramm liefert gegenüber dem Säulendiagramm weitere Informationen zu folgenden Fragestellungen:

- Welcher Wert des Qualitätsmerkmals wird im Mittel angenommen? (Lage der Verteilung)
- Gibt es genauso viele „gute“ wie „schlechte“ Krankenhäuser? (Symmetrie der Verteilung)
- Gibt es starke Unterschiede zwischen den Krankenhäuser? (Streuung der Verteilung)
- Wieviel Krankenhäuser zeigen „gute“ Qualität, d.h. wie hoch sind die Säulen rechts auf der Klassen-Skala?

Qualitätsmerkmal: Indikation

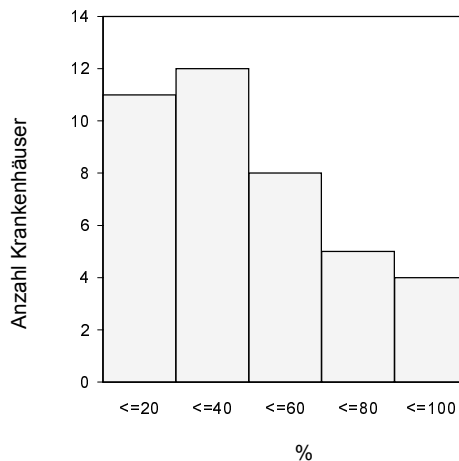
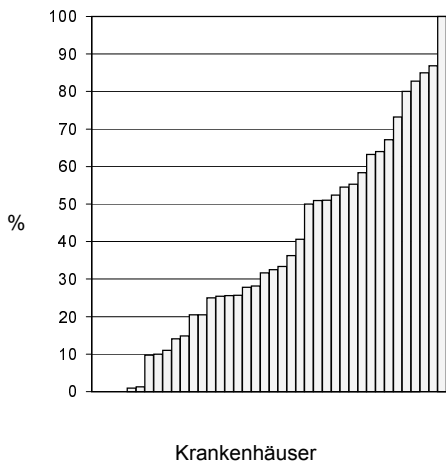
Qualitätsziel: Angemessene Indikation

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gruppe I Pat. mit 0 Min. schmerzfremiem Gehen, Ruheschmerz und Schmerz seit >= 6 Monaten und Destruktion des Femur oder der Tibia oder Subluxation Vertrauensbereich Referenzbereich			2.015 / 5.412	37,23%
		> x %		35,9% - 38,5%
				> x %
Gruppe II Pat. mit schmerzfremiem Gehen <= 20 Min., Schmerz seit >= 6 Mon., regelmäßiger Ein- nahme von Schmerzmitteln und Destruktion des Femur oder der Tibia oder Subluxation			1.523 / 5.412	28,14%
Gruppe III Pat. mit Schmerzen seit >= 6 Mon. des Femur und Destruktion oder der Tibia oder Subluxation			4.227 / 5.412	78,10%
Gruppe IV Pat. ohne Stabilität kollateral sowie Deformität und Destruktion des Femur oder der Tibia oder Subluxation			955 / 5.412	17,65%

**Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 1]:
 Anteil Patienten mit angemessener Indikation aus der Gruppe I**

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 0,0% - 100,0%
 Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 32,1% - 37,7%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: OP-Team

Qualitätsziel: Angemessene Besetzung des OP-Teams

Grundgesamtheit: Alle Patienten

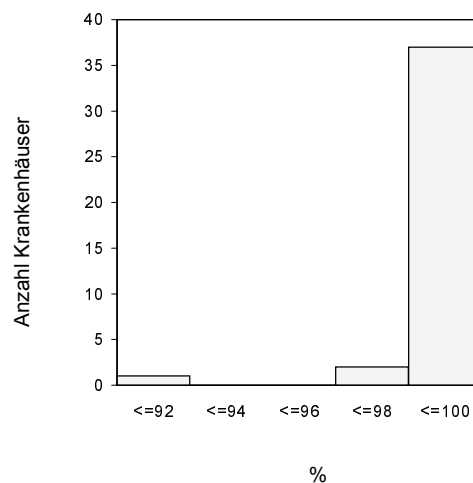
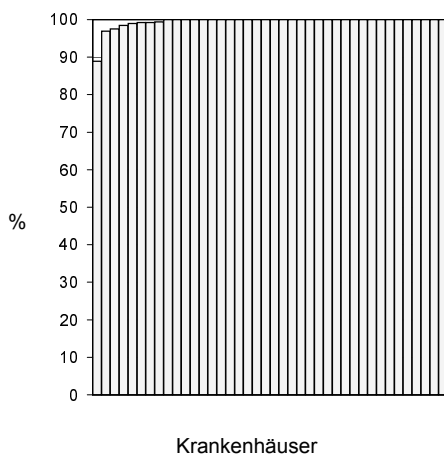
OP-Team	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
OPs mit Operateur oder 1. Assistent mit Facharztstatus			5.382 / 5.412	99,45%
Vertrauensbereich				99,2% - 99,6%
Referenzbereich		> x %		> x %
OPs ohne ärztlichen Assistenten			178 / 5.412	3,29%
OPs ohne OP-Pflegekraft			39 / 5.412	0,72%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 2]:

Anteil Operationen mit Operateur oder 1. Assistent mit Facharztstatus

Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 88,9% - 100,0%

Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 100,0% - 99,5%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: OP-Dauer

Qualitätsziel: Angemessene OP-Dauer

Grundgesamtheit:

Gruppe I	Alle Patienten
Gruppe II	Patienten mit lateraler Kapselspaltung oder Tuberositasversetzung / -ablösung oder Zusatzosteosynthese oder Defektaufbau
Gruppe III	Patienten ohne laterale Kapselspaltung oder Tuberositasversetzung / -ablösung und Zusatzosteosynthese und Defektaufbau

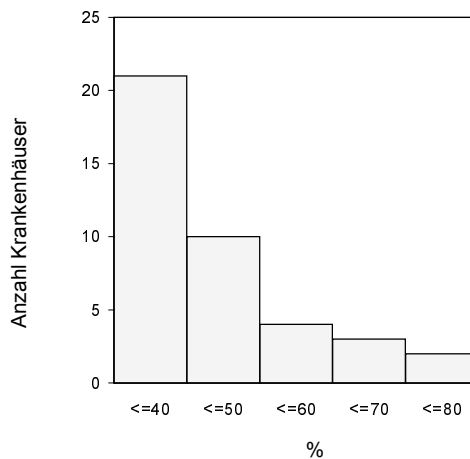
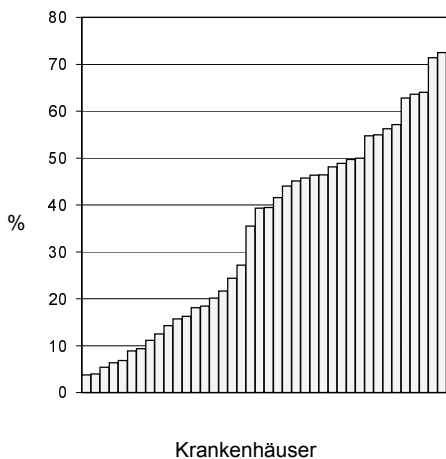
OP-Dauer	Gesamt 2002		
	Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III
< 60 min	471 / 5.412 8,70%	33 / 744 4,44%	1 / 5 20,00%
>= 60 min und < 90 min	2.639 / 5.412 48,76%	313 / 744 42,07%	0 / 5 0,00%
>= 90 min und < 120 min	1.613 / 5.412 29,80%	236 / 744 31,72%	0 / 5 0,00%
Vertrauensbereich	28,6% - 31,0%		
Referenzbereich	> x %		
>= 120 min und < 150 min	523 / 5.412 9,66%	102 / 744 13,71%	1 / 5 20,00%
>=150 min und < 180 min	121 / 5.412 2,24%	40 / 744 5,38%	0 / 5 0,00%
>= 180 min	45 / 5.412 0,83%	20 / 744 2,69%	3 / 5 60,00%

Verteilung der Krankenhäusergebnisse [Diagr. 3]:

Anteil Patienten mit einer OP-Dauer zwischen 90 und 120 min.

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 3,7% - 72,5%

Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 39,4% - 34,5%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Blutbedarf

Qualitätsziel: Selten Bluttransfusionen (Eigen- und Fremdblut)

Grundgesamtheit: Alle Patienten

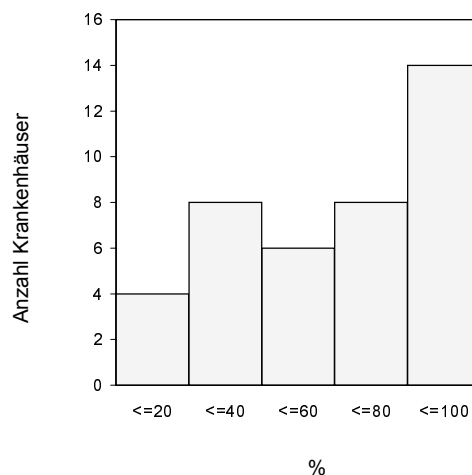
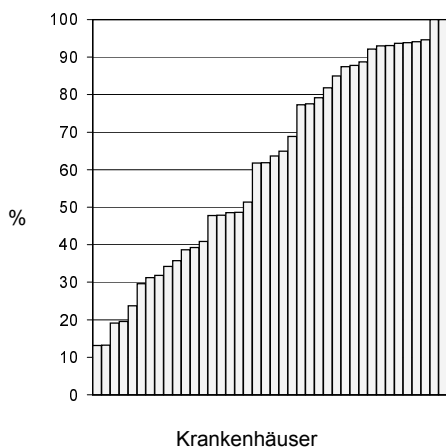
	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. ohne Bluttransfusion			3.294 / 5.412	60,86%
Vertrauensbereich				59,5% - 62,2%
Referenzbereich		> x %		> x %
Pat. mit 1 Bluttransfusion			561 / 2.118	26,49%
Pat. mit 2 Bluttransfusionen			1.209 / 2.118	57,08%
Pat. mit > 2 Bluttransfusionen			347 / 2.118	16,38%
Anteil Fremdbluteinheiten an Transfusionseinheiten gesamt (Eigen- oder Fremdblut)			2.405 / 4.361	55,15%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 4]:

Anteil Patienten ohne Bluttransfusionen

Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 13,2% - 100,0%

Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 62,8% - 61,4%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

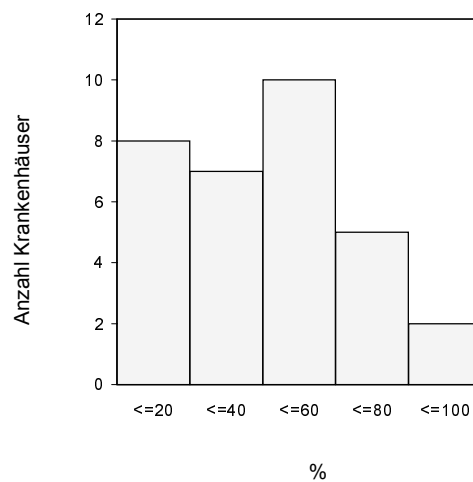
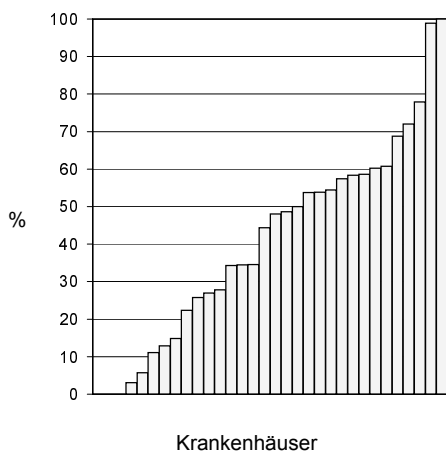
Qualitätsmerkmal: Blutersatz mit Eigenblut

Qualitätsziel: Häufig Blutersatz mit Eigenblut

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit Bluttransfusionen (Eigen- oder Fremdblut)			2.118 / 5.412	39,14%
Anteil Eigenbluteinheiten an Transfusionseinheiten gesamt (Eigen- oder Fremdblut)			1.956 / 4.361	44,85%
Vertrauensbereich				43,4% - 46,3%
Referenzbereich		> x %		> x %
Pat. nur mit Eigenblut			1.039 / 2.118	49,06%
Pat. nur mit Fremdblut			902 / 2.118	42,59%
Pat. mit Fremdblut und Eigenblut			176 / 2.118	8,31%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 5]:
Anteil Eigenbluteinheiten an Transfusionseinheiten gesamt
 Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 0,0% - 100,0%
 Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 46,2% - 41,2%



32 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Intensiv-, Wachstation

Qualitätsziel: Aufenthalt auf der Intensiv-, Wachstation selten nötig

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Alle Patienten mit Aufenthalt auf der Intensiv-, Wachstation ²		Alle Patienten mit Aufenthalt auf der Intensiv-, Wachstation ²	
	Anzahl	%	Anzahl	%
ASA 1			12 / 234	5,13%
ASA 2			157 / 234	67,09%
ASA 3			62 / 234	26,50%
Vertrauensbereich				21,0% - 32,7%
Referenzbereich		< x %		< x %
ASA 4			3 / 234	1,3%
ASA 5			0 / 234	0,0%

¹> 0 Stunden

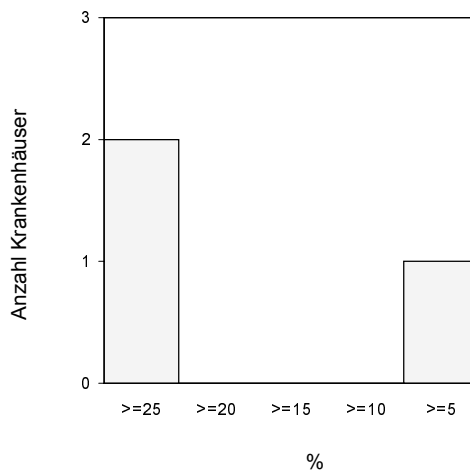
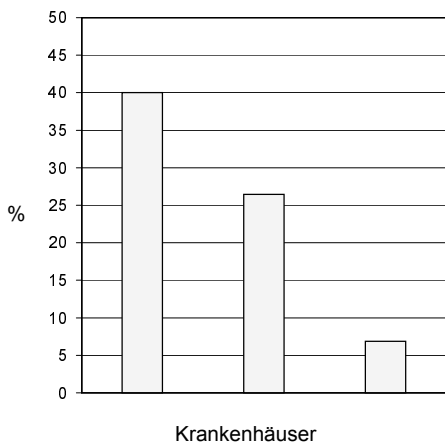
²> 1 Stunde

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 6]:

Anteil Patienten mit Aufenthalt auf der Intensiv-, Wachstation bei ASA 3

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 6,8% - 40,0%

Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 26,4% - 24,4%



3 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Postoperative Nachbehandlung

Qualitätsziel: Angemessene postoperative Nachbehandlung

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit med. Thromboseprophylaxe und postop. Röntgenbild a/p und tägl. Bewegungstherapie			5.312 / 5.412	98,15%
Vertrauensbereich				97,8% - 98,5%
Referenzbereich		> x %		> x %
Pat. mit med. Thromboseprophylaxe			5.386 / 5.412	99,52%
Pat. mit postop. Röntgenbild a/p			5.378 / 5.412	99,37%
Pat. mit tägl. Bewegungstherapie			5.378 / 5.412	99,37%

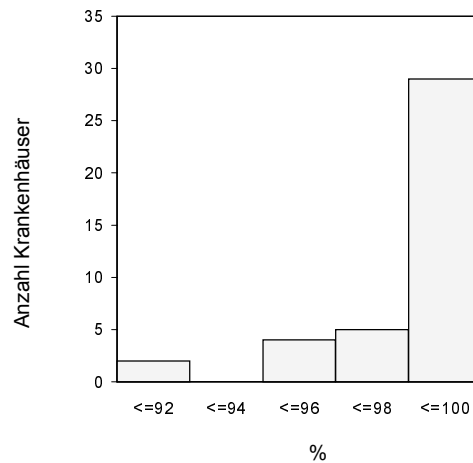
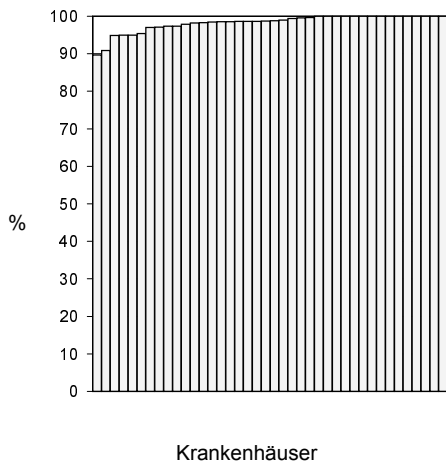
Verteilung der Krankenhäusergebnisse [Diagr. 7]:

Anteil Patienten mit angemessener postoperativer Nachbehandlung

(med. Thromboseprophylaxe, postop. Röntgenbild a/p und tägl. Bewegungstherapie)

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 89,7% - 100,0%

Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 98,8% - 98,3%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

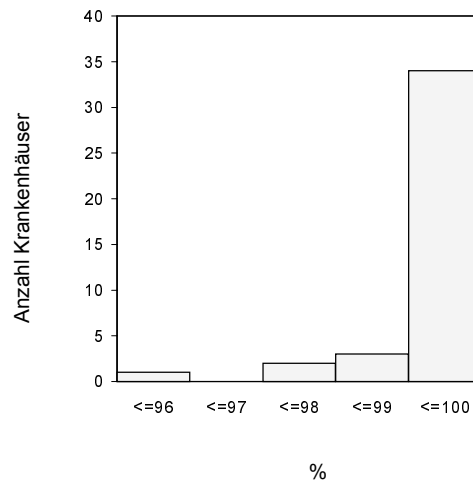
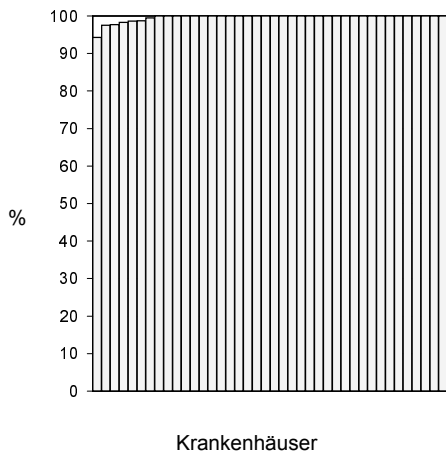
Qualitätsmerkmal: Medikamentöse Thromboseprophylaxe

Qualitätsziel: Häufig medikamentöse Thromboseprophylaxe

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit med. Thromboseprophylaxe			5.386 / 5.412	99,52%
Vertrauensbereich				99,3% - 99,7%
Referenzbereich		> x %		> x %

**Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 8]:
 Anteil Patienten mit medikamentöser Thromboseprophylaxe**
 Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 94,3% - 100,0%
 Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 100,0% - 99,6%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Perioperative Antibiotikaphylaxe

Qualitätsziel: Häufig perioperative Antibiotikaphylaxe

Grundgesamtheit: Alle Patienten

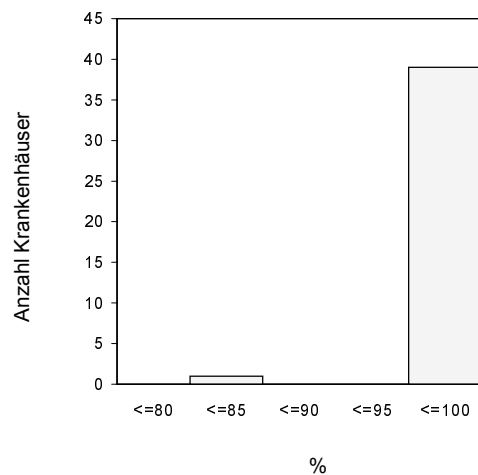
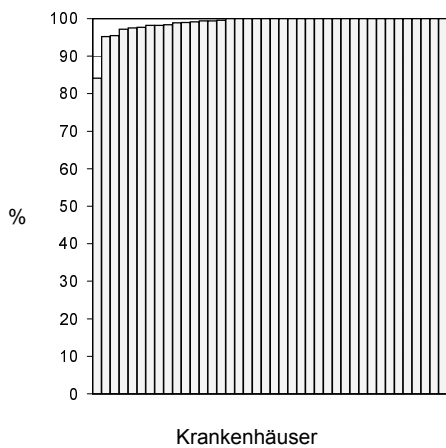
	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit perioperativer Antibiotikaphylaxe			5.375 / 5.412	99,32%
Vertrauensbereich				99,1% - 99,5%
Referenzbereich		> x %		> x %

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 9]:

Anteil Patienten mit perioperativer Antibiotikaphylaxe

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 84,1% - 100,0%

Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 100,0% - 98,9%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

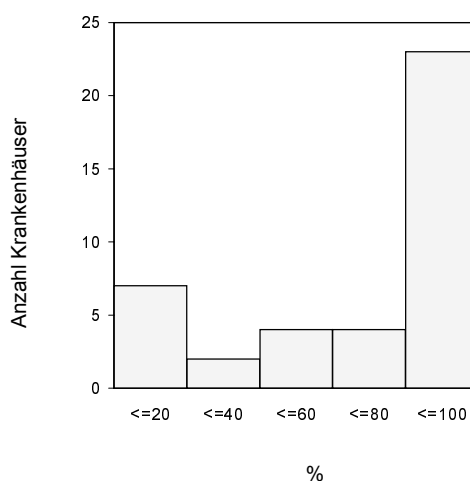
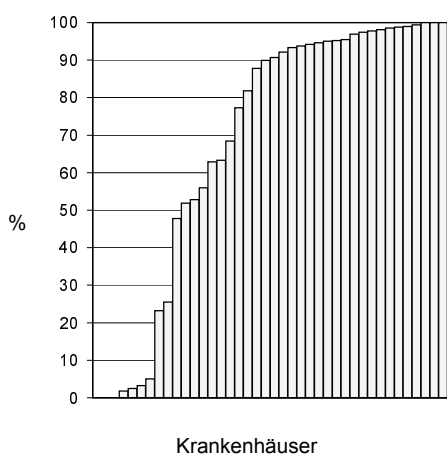
Qualitätsmerkmal: Postoperative Bewegungstherapie durch Krankengymnasten / Physiotherapeuten

Qualitätsziel: Ausreichend oft tägl. postoperative Bewegungstherapie durch Krankengymnasten / Physiotherapeuten

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit täglicher postoperativer Bewegungstherapie durch Krankengymnasten / Physiotherapeuten Beginn:				
1. postoperativer Tag			3.842 / 5.412	70,99%
Vertrauensbereich				69,8% - 72,2%
Referenzbereich		> x %		> x %
2. postoperativer Tag			227 / 5.412	4,19%
3. postoperativer Tag			124 / 5.412	2,29%
4. postoperativer Tag oder später			18 / 5.412	0,33%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 10]:
Anteil Patienten mit postoperativer Bewegungstherapie durch Krankengymnasten / Physiotherapeuten ab 1. postoperativer Tag
 Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 0,0% - 100,0%
 Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 90,3% - 68,3%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Tägliche Bewegungstherapie und CPM (Motorschiene)

Qualitätsziel: Tägliche postoperative Bewegungstherapie und CPM (Motorschiene)

Grundgesamtheit: Alle Patienten

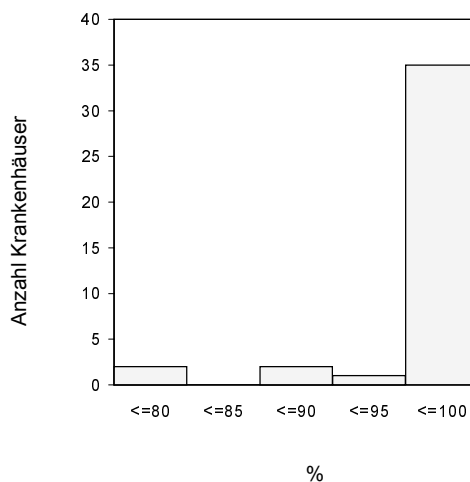
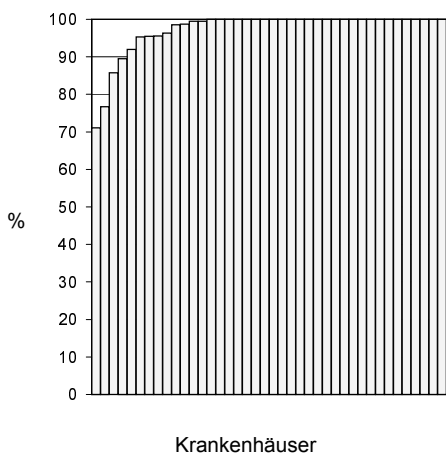
	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Pat. mit tägl. Bewegungs- therapie und CPM (Motorschiene)			5.333 / 5.412	98,54%
Vertrauensbereich				98,2% - 98,8%
Referenzbereich		> x %		> x %

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 11]:

Anteil Patienten mit täglicher postoperativer Bewegungstherapie und CPM (Motorschiene)

Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 71,0% - 100,0%

Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 100,0% - 97,3%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Postoperative Komplikationen / Verweildauer

Qualitätsziel: Ausreichend lange Verweildauer bei Patienten mit postoperativen Komplikationen

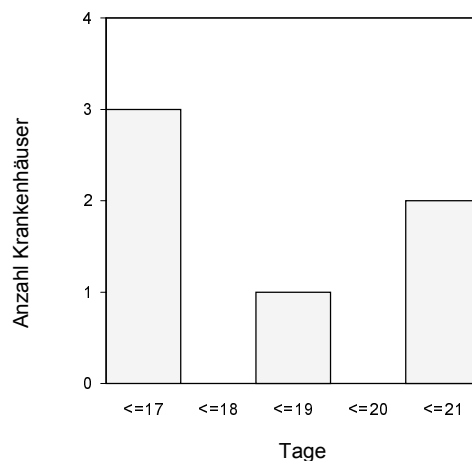
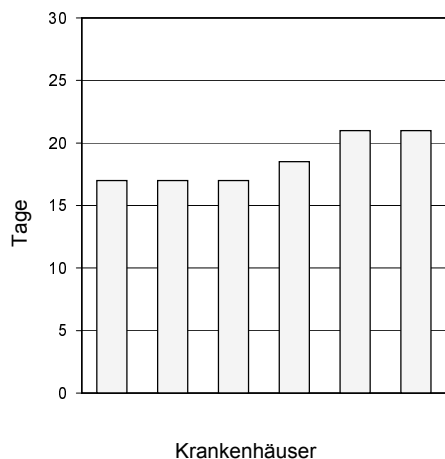
Grundgesamtheit: Alle Patienten mit postoperativen Komplikationen

	Gesamt 2002	
	Postop. Verweildauer Median Anzahl Pat. (in Tagen)	Postop. Verweildauer Median Anzahl Pat. (in Tagen)
Verweildauer von Pat. mit mind. einer behandlungsbed. postop. Komplikation		517
Vertrauensbereich		19,0
Referenzbereich	> x Tage	> x Tage
Pneumonie		17
kardiovask. Komplikation		56
tiefe Bein-, Beckenvenenthrombose		73
Lungenembolie		14
Harnwegsinfekt		66
Wundinfektion/Abszessbildung		43
Wundhämatom/Nachblutung		110
Dekubitus		22
Sonstige		174

**Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 12]:
 Verweildauer (Median) von Patienten mit mind. einer postoperativen Komplikation**

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 17,0 Tage - 21,0 Tage

Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 17,8 Tage - 18,6 Tage



6 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Wundinfektionen und OP-Dauer

Qualitätsziel: Bei angemessener OP-Dauer selten Wundinfektionen/Abszessbildung

Grundgesamtheit: Alle Patienten

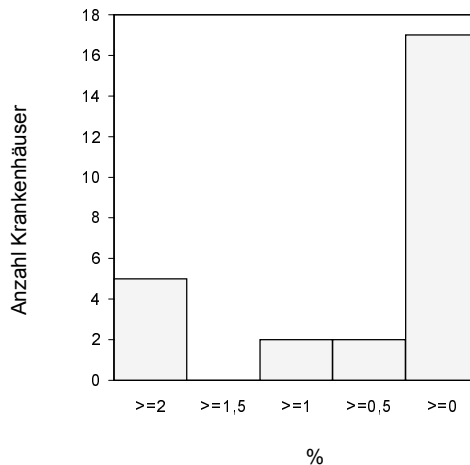
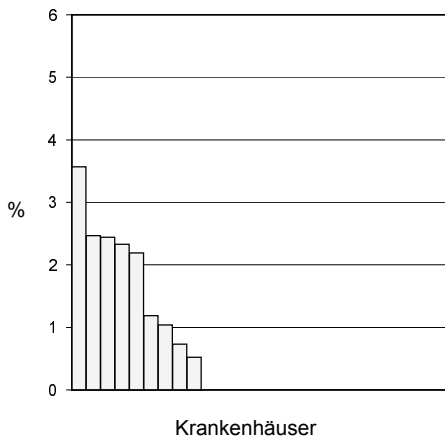
	Pat. mit Wundinfektion/Abszeßbildung		Gesamt 2002	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit OP-Dauer < 90 min			24 / 3.110	0,77%
Vertrauensbereich				0,5% - 1,1%
Referenzbereich		< x %		< x %
< 60 min			5 / 471	1,06%
60-89 min			19 / 2.639	0,72%
90-119 min			14 / 1.613	0,87%
120-149 min			5 / 523	0,96%
150-179 min			0 / 121	0,00%
>=180 min			0 / 45	0,00%

Verteilung der Krankhausergebnisse [Diagr. 13]:

Anteil Patienten mit Wundinfektion/Abszessbildung bei einer OP-Dauer < 90 min

Minimum - Maximum der Krankhauswerte: 0,0% - 3,6%

Median - Mittelwert der Krankhauswerte: 0,0% - 0,6%



26 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

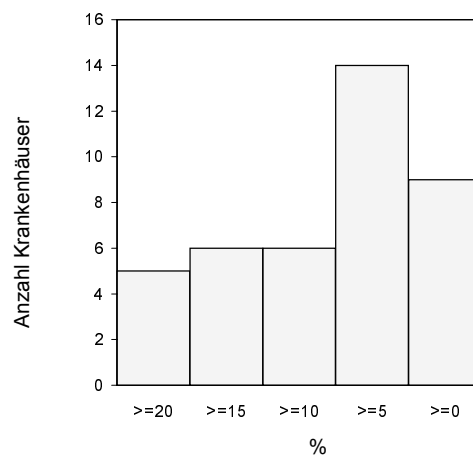
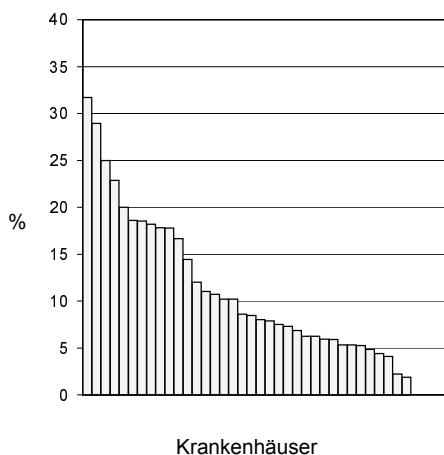
Qualitätsmerkmal: Postoperative Komplikationen

Qualitätsziel: Selten postoperative Komplikationen

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Patienten mit mindestens einer postoperativen Komplikation			517 / 5.412	9,55%
Vertrauensbereich				8,8% - 10,4%
Referenzbereich		< x %		< x %
Patellaluxation			7 / 5.412	0,13%
Prothesenluxation			5 / 5.412	0,09%
Pneumonie			17 / 5.412	0,31%
kardiovask. Komplikation			56 / 5.412	1,03%
tiefe Bein-, Beckenvenenthrombose			73 / 5.412	1,35%
Lungenembolie			14 / 5.412	0,26%
Harnwegsinfekt			66 / 5.412	1,22%
Wundinfektion/Abszessbildung			43 / 5.412	0,79%
Wundhämatom/Nachblutung			110 / 5.412	2,03%
Dekubitus			22 / 5.412	0,41%
Sonstige			174 / 5.412	3,22%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 14]:
Anteil Patienten mit mind. einer postoperativen Komplikation
 Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 0,0% - 31,7%
 Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 8,0% - 10,4%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

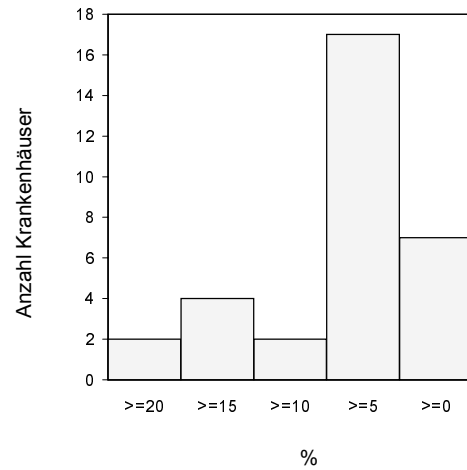
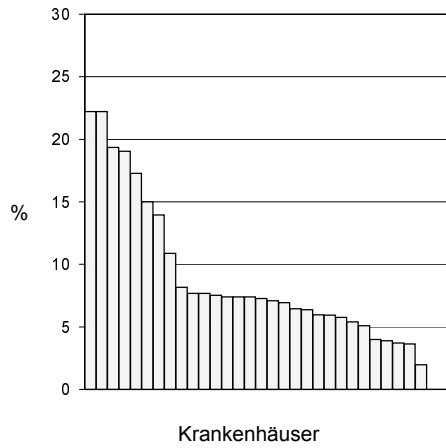
Qualitätsmerkmal: Postoperative Komplikationen und ASA

Qualitätsziel: Selten postoperative Komplikationen bei ASA 1 oder 2

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002					
	ASA 1/2	ASA 1	ASA 2	ASA 1/2	ASA 1	ASA 2
Pat. mit mind. einer postop. Komplikation				290 / 3.556 8,16%	21 / 282 7,45%	269 / 3.274 8,22%
Vertrauensbereich				7,3% - 9,1%		
Referenzbereich	< x %			< x %		
Pneumonie				8 / 3.556 0,22%	2 / 282 0,7%	6 / 3.274 0,18%
kardiovask. Komplikation				18 / 3.556 0,51%	1 / 282 0,3%	17 / 3.274 0,52%
tiefe Bein-, Beckenvenenthrombose				48 / 3.556 1,35%	2 / 282 0,7%	46 / 3.274 1,41%
Lungenembolie				10 / 3.556 0,28%	0 / 282 0,0%	10 / 3.274 0,31%
Harnwegsinfekt				36 / 3.556 1,01%	4 / 282 1,4%	32 / 3.274 0,98%
Wundinfektion/ Abszessbildung				27 / 3.556 0,76%	3 / 282 1,1%	24 / 3.274 0,73%
Wundhämatom/ Nachblutung				59 / 3.556 1,66%	4 / 282 1,4%	55 / 3.274 1,68%
Dekubitus				6 / 3.556 0,17%	0 / 282 0,0%	6 / 3.274 0,18%
Sonstige				96 / 3.556 2,70%	6 / 282 2,1%	90 / 3.274 2,75%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 15]:
Anteil Patienten mit postoperativen Komplikationen bei ASA 1 und 2
Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 0,0% - 22,2%
Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 7,2% - 8,5%



32 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

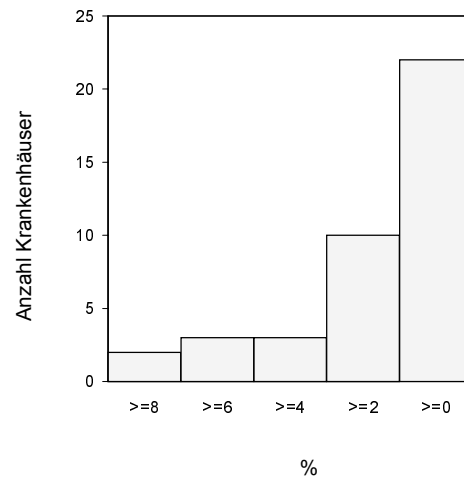
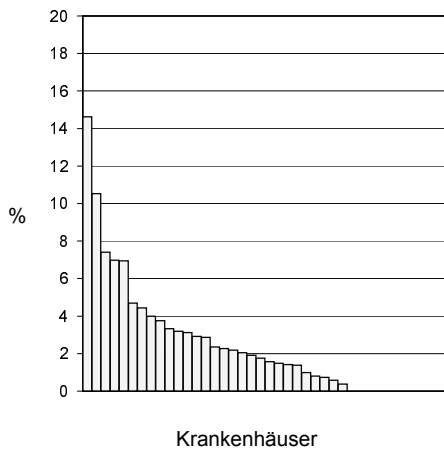
Qualitätsmerkmal: Wundhämatom / Nachblutungen

Qualitätsziel: Selten Wundhämatome / Nachblutungen

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit Wundhämatom / Nachblutungen			110 / 5.412	2,03%
Vertrauensbereich				1,7% - 2,4%
Referenzbereich		< x %		< x %

**Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 16]:
 Anteil Patienten mit Wundhämatom oder Nachblutung**
 Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 0,0% - 14,6%
 Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 1,7% - 2,5%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Thromboembolische Komplikationen

Qualitätsziel: Selten thromboembolische Komplikationen

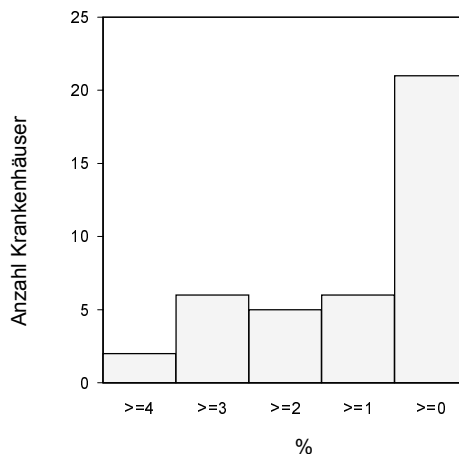
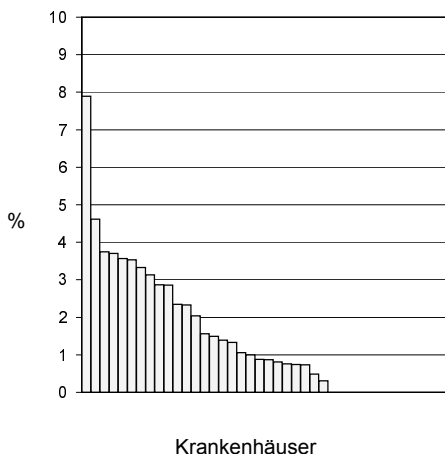
Grundgesamtheit: Alle Patienten

OP-Dauer	Gesamt 2002					
	Thromboseprophylaxe			Thromboseprophylaxe		
	ja	nein	Alle Pat.	ja	nein	Alle Pat.
Pat. mit tiefer Bein-/Becken- venenthrombose oder Lungenembolie				84 / 5.386 1,56%	0 / 26 0%	84 / 5.412 1,55%
Vertrauensbereich						1,2% - 1,9%
Referenzbereich			< x %			< x %
< 90min				39 / 3.101 1,26%	0 / 9 0%	39 / 3.110 1,25%
90-119 min				30 / 1.602 1,87%	0 / 11 0%	30 / 1.613 1,86%
120-149 min				15 / 517 2,90%	0 / 6 0%	15 / 523 2,87%
150-179 min				0 / 121 0,0%	0 / 0 0%	0 / 121 0,0%
180-119 min				0 / 37 0%	0 / 0 0%	0 / 37 0%
220-239 min				0 / 4 0%	0 / 0 0%	0 / 4 0%
>= 240 min				0 / 4 0%	0 / 0 0%	0 / 4 0%

**Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 17]:
 Anteil Patienten mit thromboembolischen Komplikationen**

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 0,0% - 7,9%

Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 0,9% - 1,5%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Thrombosen bei Thromboseprophylaxe und einer postoperativen Mindestverweildauer

Qualitätsziel: Selten thromboembolische Komplikationen bei einer Mindestverweildauer von 7 Tagen und medikamentöser Thromboseprophylaxe

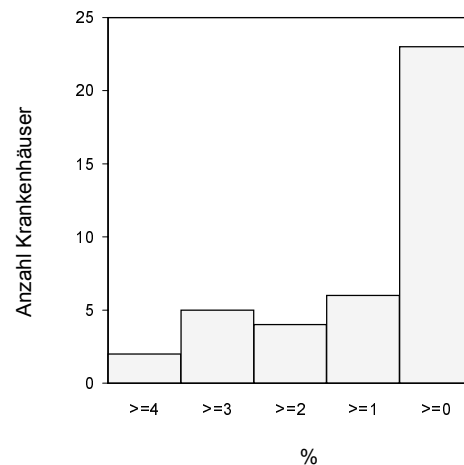
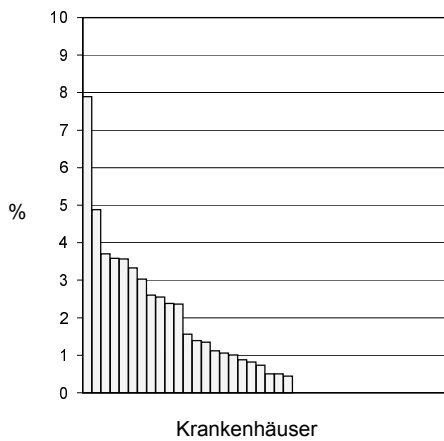
Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Thromboseprophylaxe		Gesamt 2002	
	ja	nein	ja	nein
Pat. mit tiefer Bein-/ Beckenvenenthrombose und >= 7 Tage postop. Verweildauer			73 / 5.354	0 / 26
Vertrauensbereich			1,36%	0%
Referenzbereich	< x %		1,1% - 1,7% < x %	

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 18]: Anteil Patienten mit Thrombosen bei Thromboseprophylaxe und einer postop. Mindestverweildauer von 7 Tagen

Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 0,0% - 7,9%

Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 0,6% - 1,3%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

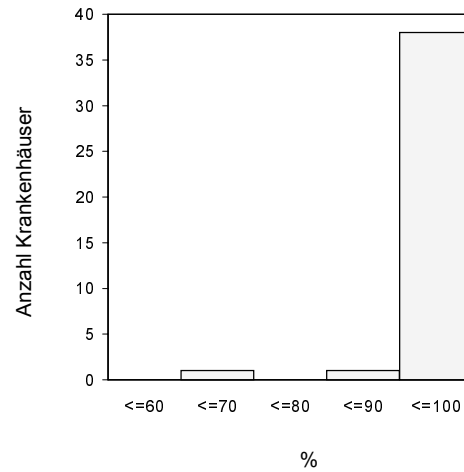
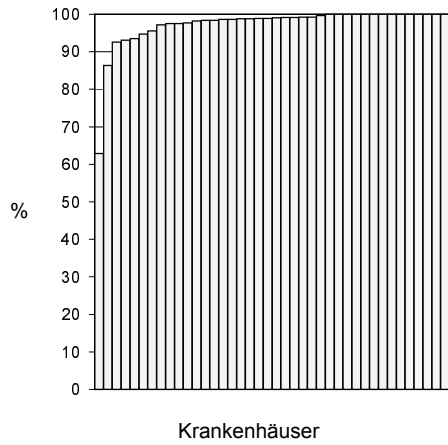
Qualitätsmerkmal: Mobilität und Selbständigkeit bei Entlassung

Qualitätsziel: Hoher Anteil an Patienten, die bei der Entlassung/Verlegung mobil und selbständig sind

Grundgesamtheit: Alle Patienten mit folgenden Entlassungsgründen:
 - Behandlung regulär beendet
 - Behandlung regulär beendet, nachstationäre Behandlung vorgesehen
 - Verlegung in ein anderes Krankenhaus
 - Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit
 - Entlassung in eine Rehabilitationseinrichtung

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. bei denen Treppensteigen, selbständig Gehen und selbständige hygienische Versorgung nicht möglich			14 / 5.363	0,26%
Pat. bei denen selbst. Gehen und selbst. hygienische Versorgung möglich, Treppensteigen nicht möglich			44 / 5.363	0,82%
Pat. bei denen selbständig Gehen möglich, Treppensteigen u. selbst. hygienische Versorgung nicht möglich			7 / 5.363	0,13%
Pat. bei denen Treppensteigen und selbständig Gehen möglich, selbständige hygienische Versorgung nicht möglich			8 / 5.363	0,15%
Pat. bei denen Treppensteigen, selbständig Gehen u. selbständige hygienische Versorgung möglich Vertrauensbereich Referenzbereich			5.284 / 5.363	98,53%
				98,2% - 98,8%
		>x %		>x %
Pat. bei denen Treppensteigen, selbständiges Gehen u. selbständige hygienische Versorgung operationsbedingt nicht möglich			0 / 5.363	0,00%
Pat. bei denen selbständiges Gehen möglich, Treppensteigen u. selbständige hygienische Versorgung operationsbedingt nicht möglich			0 / 5.363	0,00%
Pat. bei denen Treppensteigen u. selbständiges Gehen möglich, selbständige hygienische Versorgung operationsbedingt nicht möglich			0 / 5.363	0,00%
Pat. bei denen selbständiges Gehen u. selbständige hygienische Versorgung möglich, Treppensteigen operationsbedingt nicht möglich			0 / 5.363	0,00%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 19]:
Anteil Patienten, die bei Entlassung mobil und selbständig sind
Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 62,9% - 100,0%
Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 99,0% - 97,3%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Zustand der Patienten nach mind. 7 postoperativen Tagen

Qualitätsziel: Möglichst viele Patienten, bei denen nach mindestens sieben Tagen postoperativer Verweildauer
 - selbständiges Gehen
 - Treppensteigen und
 - selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene möglich ist.

Grundgesamtheit: Alle Patienten mit mindestens sieben Tagen postoperativer Verweildauer

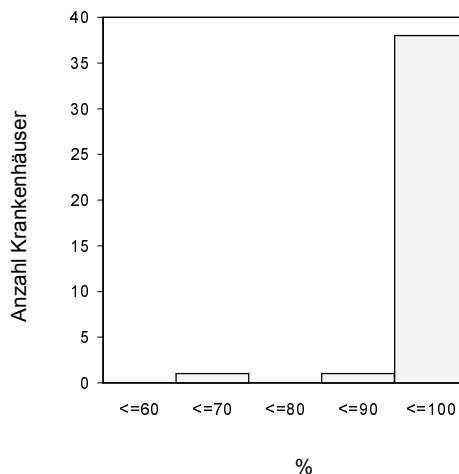
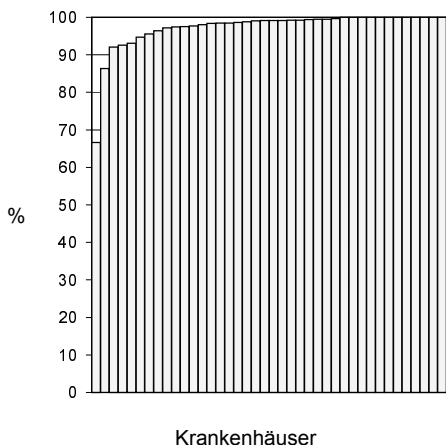
	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
selbständiges Gehen möglich			5.358 / 5.380	99,59%
Treppensteigen möglich			5.309 / 5.380	98,68%
selbständ. Versorgung in der tägl. Hygiene möglich			5.350 / 5.380	99,44%
selbständiges Gehen und Treppensteigen und selbständ. Ver- sorgung in der tägl. Hygiene möglich			5.298 / 5.380	98,48%
Vertrauensbereich				98,1% - 98,8%
Referenzbereich		>x %		>x %

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 20]:

Anteil Patienten, bei denen bei Entlassung selbständiges Gehen, Treppensteigen und die selbständige Versorgung in der täglichen Hygiene bei mindestens 7 Tagen postoperativer Verweildauer möglich ist

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 66,7% - 100,0%

Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 99,1% - 97,3%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Zustand der Patienten bei Entlassung

Qualitätsziel: Möglichst viele Patienten, bei denen nach einer ausreichenden postop. Verweildauer selbständiges Gehen mit Gehhilfe, Treppensteigen, selbständige Versorgung in der tägl. Hygiene und Belastungsfähigkeit von > 30 kg möglich ist

Grundgesamtheit: Alle Patienten

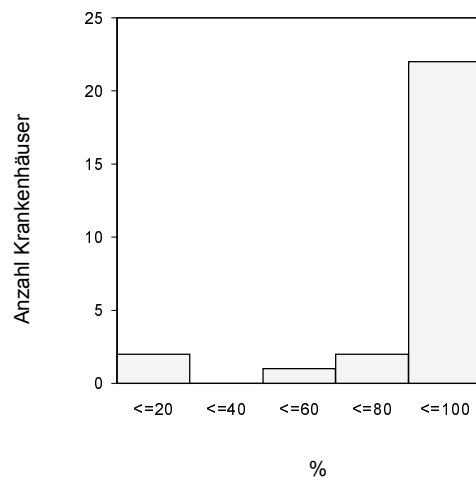
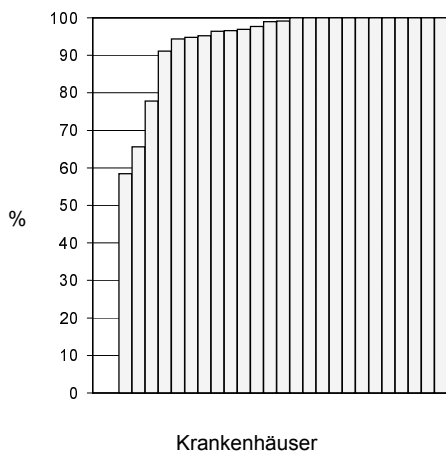
	Gesamt 2002							
	Postoperative Verweildauer (Tage)				Postoperative Verweildauer (Tage)			
	< 15	15-19	20-24	>= 25	< 15	15-19	20-24	>= 25
Pat. in der Gruppe					1.135 / 1.135 100,00%	3.236 / 3.236 100,00%	862 / 862 100,00%	179 / 179 100,00%
selbständig gehfähige Pat. mit Gehhilfe					1.124 / 1.135 99,03%	3.230 / 3.236 99,81%	856 / 862 99,30%	171 / 179 95,53%
treppensteigende Patienten					1.104 / 1.135 97,27%	3.222 / 3.236 99,57%	844 / 862 97,91%	160 / 179 89,39%
selbst. Versorgung bei der tägl. Hygiene					1.122 / 1.135 98,85%	3.225 / 3.236 99,66%	854 / 862 99,07%	172 / 179 96,09%
Pat. mit einer Belastungsfähigkeit von > 30 kg					999 / 1.135 88,02%	2.738 / 3.236 84,61%	674 / 862 78,19%	150 / 179 83,80%
Vertrauensbereich						83,3% - 85,8%		
Referenzbereich		>x %				>x %		

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 21]:

Anteil Patienten mit einer Belastungsfähigkeit von 30 kg nach 15-19 Tagen postop. Verweildauer

Minimum - Maximum der Krankenhauswerte: 0,0% - 100,0%

Median - Mittelwert der Krankenhauswerte: 99,0% - 87,5%



27 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

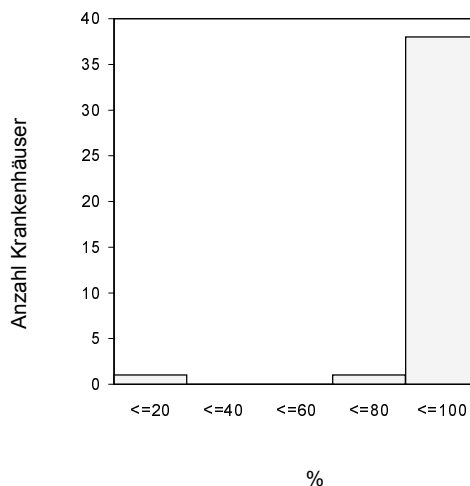
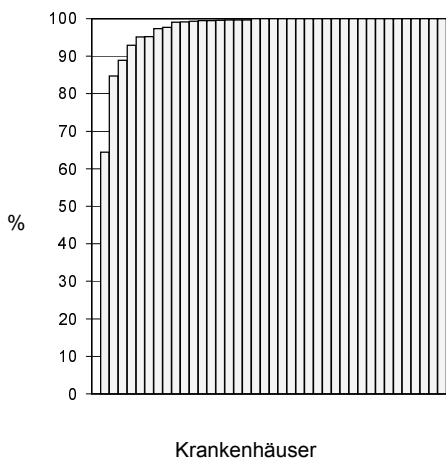
Qualitätsmerkmal: Beinachse

Qualitätsziel: Oft Beinachse gerade / physiologisch

Grundgesamtheit: Alle Patienten

	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit gerader / physiologischer Beinachse			5.206 / 5.412	96,19%
Vertrauensbereich				95,6% - 96,7%
Referenzbereich		>x %		>x %

**Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 22]:
 Anteil Patienten mit gerader/physiologischer Beinachse**
 Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 0,0% - 100,0%
 Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 100,0% - 95,3%



40 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.
 In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Kollateralbänder

Qualitätsziel: Oft stabile Kollateralbänder

Grundgesamtheit: Alle Patienten

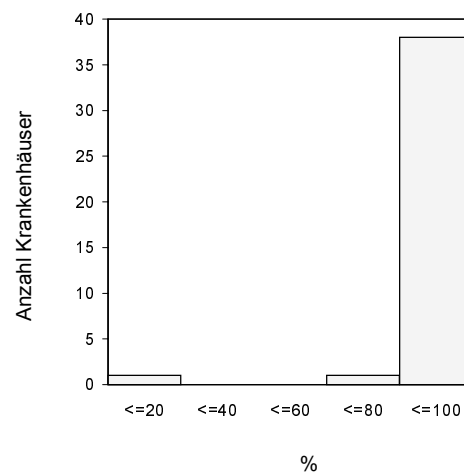
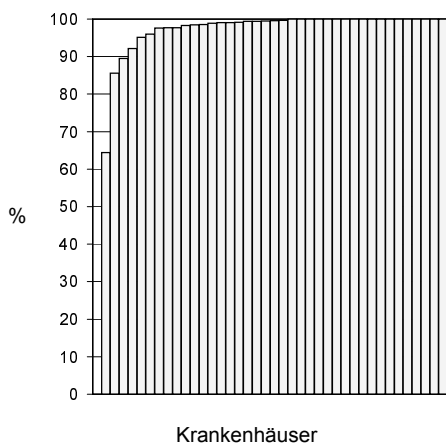
	Gesamt 2002			
	Anzahl	%	Anzahl	%
Pat. mit stabilen Kollateralbändern			5.185 / 5.412	95,81%
Vertrauensbereich				95,2% - 96,3%
Referenzbereich		>x %		>x %

Verteilung der Krankenhauseergebnisse [Diagr. 23]:

Anteil Patienten mit stabilen Kollateralbändern

Minimum - Maximum der Krankenhausewerte: 0,0% - 100,0%

Median - Mittelwert der Krankenhausewerte: 99,6% - 95,1%



40 Krankenhäuser haben mehr als 80 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Qualitätsmerkmal: Postoperative Beweglichkeit

Qualitätsziel: Möglichst viele Patienten mit ausreichender postoperativer Beweglichkeit

Grundgesamtheit: Alle Patienten

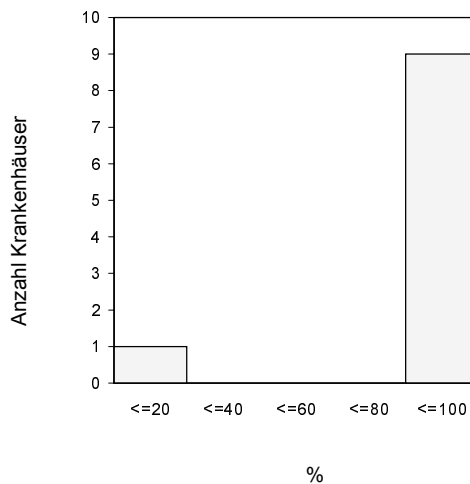
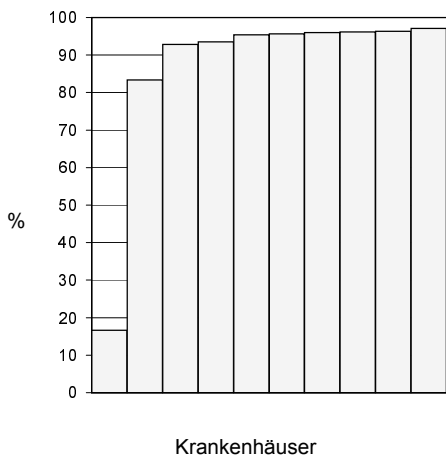
	Gesamt 2002	
Alle Patienten mit Extension/Flexion > 00/00/70 bei einer postop. Verweildauer (Tage)		
< 15 Tage	985 / 1.135	86,78%
15-19 Tage	2.876 / 3.236	88,88%
20-24 Tage Vertrauensbereich Referenzbereich	686 / 862 76,7% - 82,2%	79,58% >x %
>= 25 Tage	146 / 179	81,56%

Verteilung der Krankenhausergebnisse [Diagr. 24]:

Anteil Patienten mit ausreichender postoperativer Beweglichkeit nach einer Verweildauer von 20-24 Tagen

Minimum - Maximum der Krankenhausergebnisse: 16,7% - 97,1%

Median - Mittelwert der Krankenhausergebnisse: 95,5% - 86,3%



10 Krankenhäuser haben mehr als 20 Fälle in dieser Grundgesamtheit.

In der Gesamtauswertung werden keine farblichen Unterscheidungen der Krankenhäuser vorgenommen.

Jahresauswertung 2002
Modul 17/5: Kniegelenktotalendoprothese

Basisauswertung

Sachsen Gesamt

Teiln. Abteilungen in Sachsen: 48
Auswertungsversion: 02. Juli 2003
Datensatzversionen: 2002 3.3 / 5.0.1
Mindestanzahl Datensätze: 20
Datenbankstand: 27. Juni 2003
Druckdatum: 03. Juli 2003
Nr. Gesamt-978
2002-L835-P4846

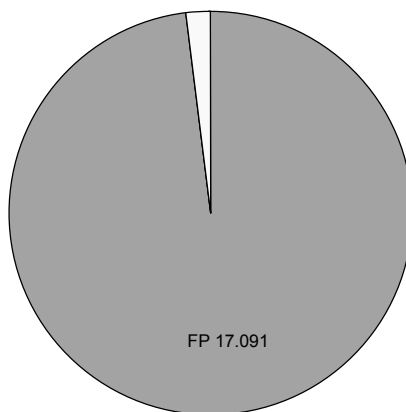
Basisdaten

			Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%*	Anzahl	%	Anzahl	%
Anzahl importierter Datensätze						
1. Quartal			1.095	20,23		
2. Quartal			1.477	27,29		
3. Quartal			1.427	26,37		
4. Quartal			1.413	26,11		
Gesamt			5.412	100,00		

			Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Fallpauschalen-Nummer						
FP 17.091 Gonarthrose: Einbau einer Kniegelenktotalendoprothese, Versorgung bis Abschluss Wundheilung (z.B. Entfernung von Fäden/Klammern), mindestens jedoch bis Abschluss indikationsspezifischer Komplikationen			5.304	98,00		
FP 17.092 Weiterbehandlung im Anschluss an FP 17.091 bis zum Erreichen der Rehabilitationsfähigkeit; Mindestaufenthalt 7 Belegungstage			8	0,15		
Sonderentgelt-Nummer						
SE 17.13 Einbau einer Kniegelenktotalendoprothese			99	1,83		

* Die Prozentzahlen der Basisauswertung beziehen sich immer auf alle Patienten, sofern kein anderer Nenner angegeben ist.

Verteilung der Fallpauschalen / Sonderentgelte (Gesamt)



Behandlungszeiten

	Anzahl	Gesamt 2002		Gesamt 2001	
		Anzahl		Anzahl	
Vorstationäre Behandlung (Tage)					
Anzahl der Pat. mit gültiger Angabe		924			
Median		1,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum		1	1,1	4	
Präoperative Verweildauer (Tage)					
Anzahl der Pat. mit gültiger Angabe		5.395			
Median		1,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum		0	2,2	433	
Postoperative Verweildauer (Tage)					
Anzahl der Pat. mit gültiger Angabe		5.412			
Median		17,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum		0	17,6	386	
Nachstationäre Behandlung (Tage)					
Anzahl der Pat. mit gültiger Angabe		46			
Median		1,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum		1	3,0	16	
Stationäre Aufenthaltsdauer (Tage)					
Anzahl der Pat. mit gültiger Angabe		5.408			
Median		19,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum		0	19,8	445	
Aufenthaltsdauer inkl. vor- und nachstationärer Behandlung (Tage)					
Anzahl der Pat. mit gültiger Angabe		5.408			
Median		19,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum		0	20,0	445	

Diagnosen

Bezug: Alle Fallpauschalen -Fälle mit gültiger Einweisungsdiagnose				Gesamt 2002			Gesamt 2001		
	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%
Texte beziehen sich auf Gesamt									
Liste der 8 häufigsten Angaben									
Sonstige primäre Gonarthrose				M17.1	2.640	57,39			
Primäre Gonarthrose, beidseitig				M17.0	972	21,13			
Gonarthrose, nicht näher bezeichnet				M17.9	651	14,15			
Sonstige sekundäre Gonarthrose				M17.5	191	4,15			
Sonstige posttraumatische Gonarthrose				M17.3	59	1,28			
Sonstige sekundäre Gonarthrose, beidseitig				M17.4	30	0,65			
Posttraumatische Gonarthrose, beidseitig				M17.2	18	0,39			
Sonstige primäre Koxarthrose				M16.1	7	0,15			

Diagnosen (Fortsetzung)

Bezug: Alle Fallpauschalen -Fälle mit gültiger Aufnahmediagnose				Gesamt 2002			Gesamt 2001		
	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%
Texte beziehen sich auf Gesamt Liste der 8 häufigsten Angaben									
Sonstige primäre Gonarthrose				M17.1	2.839	57,42			
Primäre Gonarthrose, beidseitig				M17.0	922	18,65			
Gonarthrose, nicht näher bezeichnet				M17.9	812	16,42			
Sonstige sekundäre Gonarthrose				M17.5	201	4,07			
Sonstige posttraumatische Gonarthrose				M17.3	62	1,25			
Sonstige sekundäre Gonarthrose, beidseitig				M17.4	33	0,67			
Posttraumatische Gonarthrose, beidseitig				M17.2	16	0,32			
Sonstige primäre Koxarthrose				M16.1	9	0,18			

Diagnosen (Fortsetzung)

Bezug: Alle Fallpauschalen -Fälle mit gültiger Entlassungsdiagnose				Gesamt 2002			Gesamt 2001		
	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%
Texte beziehen sich auf Gesamt Liste der 8 häufigsten Angaben									
Sonstige primäre Gonarthrose				M17.1	2.958	58,32			
Primäre Gonarthrose, beidseitig				M17.0	1.140	22,48			
Gonarthrose, nicht näher bezeichnet				M17.9	579	11,42			
Sonstige sekundäre Gonarthrose				M17.5	219	4,32			
Sonstige posttraumatische Gonarthrose				M17.3	70	1,38			
Sonstige sekundäre Gonarthrose, beidseitig				M17.4	45	0,89			
Posttraumatische Gonarthrose, beidseitig				M17.2	39	0,77			
Sonstige primäre Koxarthrose				M16.1	5	0,10			

Diagnosen (Fortsetzung)

Bezug: Alle Sonderentgelt-Fälle mit gültiger Einweisungsdiagnose				Gesamt 2002			Gesamt 2001		
	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%
Texte beziehen sich auf Gesamt Liste der 8 häufigsten Angaben									
Primäre Gonarthrose, beidseitig				M17.0	55	63,22			
Gonarthrose, nicht näher bezeichnet				M17.9	11	12,64			
Sonstige primäre Gonarthrose				M17.1	9	10,34			
Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese				T84.5	4	4,60			
Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige				S82.18	3	3,45			
Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese				T84.0	2	2,30			
Distale Fraktur des Femurs: Teil nicht näher bezeichnet				S72.40	2	2,30			
Sonstige dysplastische Koxarthrose				M16.3	1	1,15			

Diagnosen (Fortsetzung)

Bezug: Alle Sonderentgelt -Fälle mit gültiger Aufnahmediagnose				Gesamt 2002			Gesamt 2001		
	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%
Texte beziehen sich auf Gesamt									
Liste der 8 häufigsten Angaben									
Primäre Gonarthrose, beidseitig				M17.0	18	33,33			
Sonstige primäre Gonarthrose				M17.1	10	18,52			
Gonarthrose, nicht näher bezeichnet				M17.9	8	14,81			
Sonstige sekundäre Gonarthrose, beidseitig				M17.4	6	11,11			
Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese				T84.5	4	7,41			
Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese				T84.0	2	3,70			
Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige				S82.18	2	3,70			
Distale Fraktur des Femurs: Teil nicht näher bezeichnet				S72.40	2	3,70			

Diagnosen (Fortsetzung)

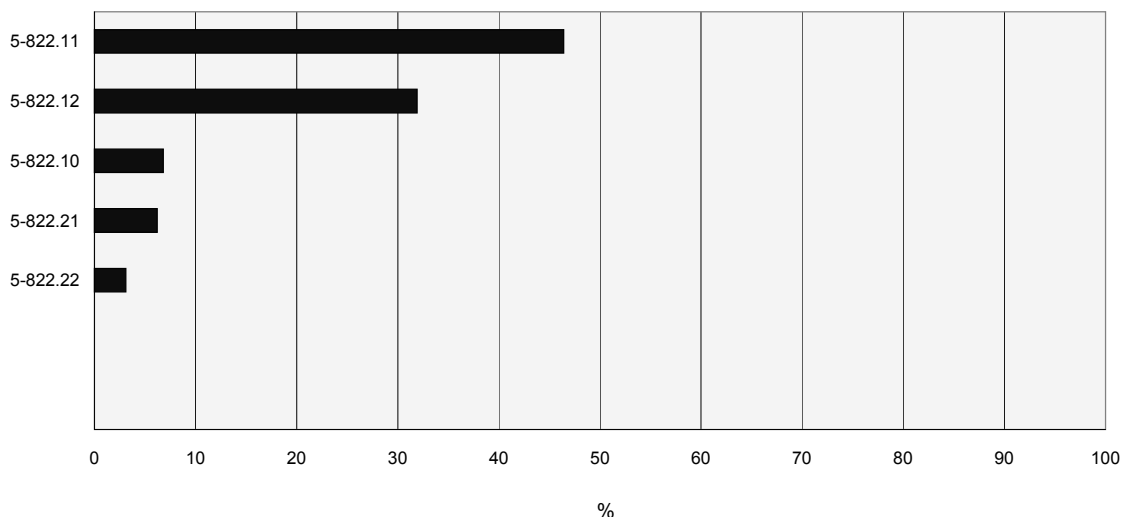
Bezug: Alle Sonderentgelt -Fälle mit gültiger Entlassungsdiagnose				Gesamt 2002			Gesamt 2001		
	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%	ICD	Anzahl	%
Texte beziehen sich auf Gesamt									
Liste der 8 häufigsten Angaben									
Primäre Gonarthrose, beidseitig				M17.0	37	53,62			
Sonstige primäre Gonarthrose				M17.1	7	10,14			
Sonstige sekundäre Gonarthrose, beidseitig				M17.4	5	7,25			
Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese				T84.5	4	5,80			
Gonarthrose, nicht näher bezeichnet				M17.9	4	5,80			
Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese				T84.0	3	4,35			
Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige				S82.18	2	2,90			
Distale Fraktur des Femurs: Teil nicht näher bezeichnet				S72.40	2	2,90			

Verteilung der Operationstechniken

				Gesamt 2002			Gesamt 2001		
	OPS	Anzahl	%*	OPS	Anzahl	%*	OPS	Anzahl	%
Texte beziehen sich auf Gesamt									
Liste der 5 häufigsten Angaben									
Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert									
				5-822.11	2.509	46,36			
Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Hybrid (teilzementiert)									
				5-822.12	1.724	31,86			
Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Nicht zementiert									
				5-822.10	367	6,78			
Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, mit Patellaersatz: Zementiert									
				5-822.21	333	6,15			
Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, mit Patellaersatz: Hybrid (teilzementiert)									
				5-822.22	167	3,09			

*Bezug der Prozentzahlen: Alle Fälle mit gültigem OPS

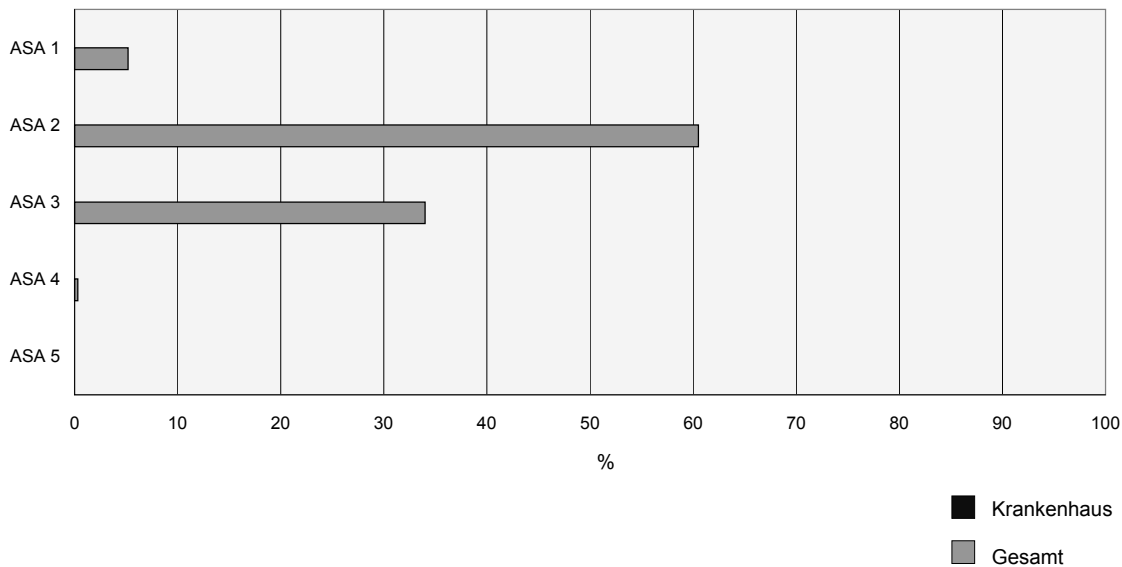
Verteilung der Operationstechniken (Gesamt)



Patienten

	Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Altersverteilung (in Jahren)				
gültige Altersangabe				
< 20		5.405	99,87	
20 - 39		0 / 5.405	0,00	
40 - 59		11 / 5.405	0,20	
60 - 69		474 / 5.405	8,77	
70 - 79		1.778 / 5.405	32,90	
80 - 89		2.592 / 5.405	47,96	
>= 90		539 / 5.405	9,97	
		11 / 5.405	0,20	
Alter (Jahre)				
Median		71,0		
Minimum - Mittelwert - Maximum		24	70,2	100
Geschlecht				
männlich		1.522	28,12	
weiblich		3.890	71,88	
Einstufung nach ASA-Klassifikation				
1: normaler, ansonsten gesunder Patient		282	5,21	
2: mit leichter Allgemeinerkrankung		3.274	60,50	
3: mit schwerer Allgemeinerkrankung und Leistungseinschränkung		1.842	34,04	
4: mit inaktivierender Allgemeinerkrankung, ständige Lebensbedrohung		14	0,26	
5: moribunder Patient		0	0,00	

Verteilung der Einstufung nach ASA-Klassifikation



Präoperative Anamnese

			Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schmerzfreies Gehen (in Minuten)						
Anzahl der Patienten			5.015			
Median			0,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum			0	7,6	500	
Ruheschmerzen						
Anzahl der Patienten			4.332		80,04	
Schmerzdauer (in Monaten)						
Anzahl der Patienten			5.062			
Median			36,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum			0	45,7	99	
Medikamenteneinnahme aufgrund der Schmerzen						
nein			523		9,66	
bei Bedarf			2.830		52,29	
regelmäßig			2.059		38,05	
Knöcheloperation						
Umstellung			98		1,81	
Osteosynthese nach Fraktur			107		1,98	
Befund kontralaterale Seite						
ohne pathologischen Befund			1.829		33,80	
Schmerzen			2.458		45,42	
Voroperation			1.069		19,75	
Voroperation und Schmerzen			56		1,03	

Präoperative Diagnostik

			Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bewegungsausmaß passiv mit Neutral-Null-Methode bestimmt (betroffene Seite)						
Auswertbare Winkelmaße						
			5.067	93,63		
			5.067 / 5.067	100,00		
Winkel Extension/Flexion (Grad)						
Anzahl der Patienten			5.067			
Median			100,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum			0	93,6	190	
Stabilität kollateral			4.125	76,22		
Deformität						
nein			1.191	22,01		
X-Stellung			820	15,15		
O-Stellung			3.401	62,84		

Röntgendiagnostik

	Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Aufnahme im Stehen			4.685	86,57
Deformierung der Gelenkkörper				
Destruktion Femur			4.105	75,85
Destruktion Tibia			4.340	80,19
Subluxation			402	7,43

Operation

	Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Medikamentöse Thromboseprophylaxe				
Anzahl der Patienten			5.386	99,52
Periop. Antibiotikaprophylaxe				
Anzahl der Patienten			5.375	99,32
davon				
single shot			4.493 / 5.375	83,59
24 Std.			625 / 5.375	11,63
länger			257 / 5.375	4,78
Anästhesie				
Angaben zur Anästhesie			5.405 / 5.412	99,9
davon				
Allgemeinanästhesie			2.565 / 5.405	47,46
Regionalanästhesie				
vom Operateur			41 / 5.405	0,76
vom Anästhesisten			3.179 / 5.405	58,82
keine			2.185 / 5.405	40,43
Regional- und Allgemeinanästhesie			380 / 5.405	7,03
OP-Team				
Operateur hat Facharztstatus			4.985	92,11
1. Assistent				
Facharzt			3.415	63,10
Arzt in Weiterbildung			1.819	33,61
kein ärztlicher Assistent			178	3,29
OP-Pflegekraft				
mit Krankenpflegeexamen			5.336	98,60
ohne Krankenpflegeexamen			37	0,68
keine			39	0,72

Operation (Fortsetzung)

			Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bluttransfusion						
Patienten mit Bluttransfusion			2.118	39,14		
davon						
Eigenblut			1.226 / 2.118	57,88		
Fremdblut			1.100 / 2.118	51,94		
Eigenblut: Anz. Transfusionseinheiten						
Median			2,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum			1	1,6	4	
Fremdblut: Anz. Transfusionseinheiten						
Median			2,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum			1	2,2	14	
Verteilung Transfusionseinheiten (TE)						
Eigenblut eine TE			525	9,70		
Eigenblut 2 TEs			647	11,95		
Eigenblut >= 3 TEs			43	0,79		
Fremdblut eine TE			182	3,36		
Fremdblut 2 TEs			697	12,88		
Fremdblut >= 3 TEs			199	3,68		
Eigenblut eine TE u. Fremdblut eine TE			7	0,13		
Eigen- und Fremdblut >= 3 TE			141	2,61		
Dauer des Eingriffs (Schnitt-Nahtzeit in Minuten)						
Anzahl der Patienten			5.412			
Median			84,0			
Minimum - Mittelwert - Maximum			1	87,8	289	
Operationsdauer-Verteilung (in Minuten)						
< 60			471	8,70		
60 - 149			4.775	88,23		
>= 150			166	3,07		
Femurprothese						
zementfrei			2.237	41,33		
zementiert			3.175	58,67		

	Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Tibiaprothese				
zementfrei		372	6,87	
zementiert		5.040	93,13	
Patellaprothese				
nein		4.801	88,71	
zementfrei		84	1,55	
zementiert		516	9,53	
Zement				
Antibiotika im Zement		4.756	87,88	
Kompressionstechnik		2.667	49,28	
Prothesentyp				
ungekoppelt		4.808	88,84	
teilgekoppelt		147	2,72	
gekoppelt		106	1,96	
Laterale Kapselspaltung		632	11,68	
Tuberositasversetzung/-ablösung		59	1,09	
Zusatzosteosynthese		29	0,54	
Defektaufbau		106	1,96	

Verlauf

	Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Patellaluxation			7	0,13
Prothesenluxation			5	0,09
Postoperatives Röntgenbild a/p			5.378	99,37
Aufenthalt auf der Intensivstation (in Stunden)				
Anzahl der Patienten			754	
Median			24,0	
Minimum - Mittelwert - Maximum			1 27,6 336	
Aufenthalt auf der Aufwach-/ Wachstation (in Stunden)				
Anzahl der Patienten			4.496	
Median			15,0	
Minimum - Mittelwert - Maximum			1 14,0 99	
CPM (Motorschiene)			5.333	98,54
Postop. Bewegungstherapie durch Krankengymnasten/ Physiotherapeuten				
Anzahl der Patienten			5.201	96,10
davon				
ab 1. postop. Tag			3.875 / 5.201	74,50
ab 2. postop. Tag			228 / 5.201	4,38
ab 3. postop. Tag			127 / 5.201	2,44
ab 4. postop. Tag			18 / 5.201	0,35
ab 5. postop. Tag			4 / 5.201	0,08
später			949 / 5.201	18,25
Tägliche Bewegungstherapie				
Anzahl der Patienten			5.367	99,17
Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen				
Anzahl der Pat. mit mind. einer Komplik.			517	9,6
Pneumonie			17	0,31
kardiovaskuläre Komplikationen			56	1,03
tiefe Bein-/ Beckenvenenthrombose			73	1,35
Lungenembolie			14	0,26
Harnwegsinfekt			66	1,22
Wundinfektion/ Abszessbildung			43	0,79
Wundhämatom/ Nachblutung			110	2,03
Dekubitus			22	0,41
Sonstige			174	3,22

Entlassung

	Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Zustand bei Entlassung				
Bewegungsausmaß passiv mit Neutral-Null-Methode bestimmt (betroffene Seite)				
Auswertbare Winkelmaße				
Winkel Extension/Flexion (Grad)				
Anzahl der Patienten			5.190	
Median			90,0	
Minimum - Mittelwert - Maximum			0 83,6 200	
Belastung (in kg)				
Anzahl der Patienten			5.193	
Median			71,0	
Minimum - Mittelwert - Maximum			0 67,5 99	
Treppensteigen möglich (mit Gehstützen)			5.330	98,48
Treppensteigen nicht möglich			82	1,52
davon operationsbedingt nicht möglich			20 / 82	24,39
Selbst. Gehen möglich (mit Gehstützen)			5.381	99,43
Selbständiges Gehen nicht möglich			31	0,57
davon operationsbedingt nicht möglich			3 / 31	9,68
Selbständige Versorgung in der tgl. Hygiene möglich			5.373	99,28
Selbständige Versorgung in der tgl. Hygiene nicht möglich			39	0,72
davon operationsbedingt nicht möglich			9 / 39	23,08
Achse gerade/physiologisch			5.206	96,19
Kollateral stabil			5.185	95,81

Entlassung (Fortsetzung)

			Gesamt 2002		Gesamt 2001	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Entlassungsgrund						
1: Behandlung regulär beendet			3.657	67,57		
2: Behandlung beendet, nach stationäre Behandlung vorgesehen			54	1,00		
3: Behandlung aus sonst. Gründen beendet			5	0,09		
4: Behandlung gegen ärztl. Rat beendet			2	0,04		
5: Zuständigkeitswechsel d. Leistungsträger			1	0,02		
6: Verlegung in ein anderes Krankenhaus			44	0,81		
7: Tod			8	0,15		
8: Verlegung in ein anderes Krankenhaus im Rahmen einer Zusammenarbeit (§ 14 Abs. 5 Satz 2 BpflV'95)			4	0,07		
9: Entlassung in eine Rehabilitations-einrichtung			1.604	29,64		
10: Entlassung in eine Pflegeeinrichtung			12	0,22		
11: Entlassung in ein Hospiz			0	0,00		
12: Interne Verlegung			21	0,39		
13: externe Verlegung zur psychosomatischen Betreuung			0	0,00		
14: Behandlung aus sonstigen Gründen beendet, nachstat. Beh. vorgesehen			0	0,00		
15: Behandlung gegen ärztl. Rat beendet, nachstat. Beh. vorgesehen			0	0,00		
Tod im Zusammenhang mit d. FP/SE oder der zugrundeliegenden Erkrankung (bez. auf verstorbene Pat.)			3 / 8	37,50		
Sektion erfolgt (bez.auf verstorbene Pat.)			0 / 8	0,00		

Verteilung der Entlassungsgründe

